

Nager : "Zug- und Gruppenführer sind gut bis sehr gut ausgebildet"

Autor(en): **Nager, Franz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Nager: «Zug- und Gruppenführer sind gut bis sehr gut ausgebildet»

Die Schweizer Armee umfasst derzeit die zwei Infanteriebrigaden 2 und 5 und die beiden Gebirgsinfanteriebrigaden 9 und 12. Brigadier Franz Nager kommandiert mit Hauptquartier in Chur die Geb Inf Br 12. Im folgenden Interview nimmt er Stellung zur Infanterie heute und morgen aus der Sicht eines Brigadekommandanten.

INTERVIEW MIT BRIGADIER FRANZ NAGER, SEIT 2012 KOMMANDANT DER GEB INF BR 12

+ *Herr Brigadier, wie beurteilen Sie den Ausbildungsstand Ihrer Infanteriekader, besonders der Zug- und Gruppenführer?*

Franz Nager: Die Zug- und Gruppenführer sind heute gut bis sehr gut ausgebildet. Für mich besonders erfreulich sind die hohe Motivation, die Lernbereitschaft und die Freude, mit welcher die Kader ihre Aufgaben wahrnehmen. Der Wille, etwas Gutes leisten zu wollen, ist klar vorhanden – ich kann dabei auch immer wieder feststellen, dass die Kader ihr Bestes geben wollen.

+ *Wie steht es mit der Erfahrung?*

Nager: Die Fülle der zu erlernenden Ausbildungsinhalte steht oft in einem Missverhältnis zu der zur Verfügung stehenden Ausbildungszeit. Den jungen Kadern fehlt es deshalb oft an der Erfahrung oder an «Bildern» aus gewissen Situationen, die sie rückblickend als besonders positiv oder negativ beurteilen.

+ *Gewiss ziehen Sie Konsequenzen ...*

Nager: Ja, es ist für mich zwingend, dass die Kader auch in den Wiederholungskursen aus- und weitergebildet werden. Das gibt ihnen die nötige Sicherheit und bildet gleichzeitig die Grundlage für eine spannende und effiziente Ausbildung/Führung.

+ *Wie beurteilen Sie die Soldaten?*

Nager: Der Ausbildungsstand der Soldaten ist gut. Bis Ende RS sind die Einsatzverfahren auf den Stufen Zug und Kompanie bekannt – die Anlernstufe in der Verbandsausbildung wird somit gut erreicht. Der einzelne Soldat weiss sich im Verband, in der Gruppe und im Zug korrekt zu verhalten.

+ *Was heisst das für den WK?*

Nager: In den WK ist es von Bedeutung, dass die Integration der jungen Soldaten ras-

chestmöglich erfolgt. Die Verbandsausbildung muss im Zentrum stehen. Es darf nicht zu viel Zeit für das Repetieren von Waffen- und Geräteausbildung aufgewendet werden. Dies soll allenfalls kombiniert – integriert in die Verbandsausbildung – erfolgen.

+ *Wie lautet Ihre Beurteilung der Waffen auf Stufe Gruppe und Zug?*

Nager: Die Ausrüstung auf den Stufen Gruppe und Zug ist gut. Sie ermöglicht einen polyvalenten Einsatz der Infanterie.

+ *Wie beurteilen Sie die Stufe Bat?*

Nager: Durch die Möglichkeit, ein Inf Bat durch *Force Mix* zu verstärken, wie Panzermittel der Infanterie zu unterstellen, kann das Gros der Aufträge gut erfüllt werden. Leider wurde der Wegfall der PAL BB 77 Dragon noch nicht kompensiert, es fehlt im Inf Bat eine Panzerabwehrwaffe auf mittlere Distanzen von 400 bis 1000 Meter.



Br Nager, Kdt Inf Br 12: «Der Ausbildungsstand der Soldaten ist gut. Bis Ende RS sind die Einsatzverfahren auf den Stufen Zug und Kompanie bekannt.»

+ *Das neue Infanteriereglement postuliert eine Infanterie, die auch kämpfen kann. Wie beurteilen Sie aus der Sicht des Brigadekommandanten das Reglement?*

Nager: Ein Reglement ist immer nur so gut, wie Kader und Soldaten es akzeptieren und entsprechend umsetzen. Dies ist mit dem neuen Infanteriereglement absolut gelungen. Das Reglement beschreibt alle möglichen Einsätze, mit welcher die moderne Infanterie konfrontiert werden kann – logischerweise gehört hier auch der gefährlichste Einsatz, das Kämpfen, dazu. So muss es auch sein.

+ *Was bringt das der Ausbildung?*

Nager: Das Reglement bietet eine sehr gute Grundlage für die Ausbildung und für den Einsatz – es ist eine sehr gute Ausbildungshilfe für die Kader. Die grosse Herausforderung für Ausbildner und Kader ist nun aber, die vielen theoretischen Grundsätze, die das Reglement gibt, ins Gelände, in die Praxis umzusetzen.

+ *Die Inf wird wohl noch 16 Bat umfassen. Wie sehen Sie die Stellung der Inf Bat?*

Nager: Die Inf Bat werden mit der WEA in die Ter Div eingeteilt. Diese Inf Bat werden demzufolge für einen möglichen Erstauftrag «Schützen» vorbereitet. Weil aber der Übergang zwischen «Schützen» und «Kämpfen» im gleichen Raum sehr fließend sein kann, muss die Infanterie eben beides können. Die Infanterie muss deshalb bereit sein, sämtliche Aufgaben, eventuell im Verbund mit anderen Truppengattungen, zu erfüllen. Die Inf als polyvalente Truppengattung leistet in allen Lagen ihren Beitrag.

+ *Herr Brigadier, wir danken sehr und wünschen Ihnen weiterhin eine glückliche Hand in der Führung Ihrer Brigade.*

fo. **+**